

Kirchmattschulhaus wird saniert und erweitert

... noch 43 Tage
bis zur Schulhaus-
einweihung Dörfli

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (15)

An die Westfassade des 38-jährigen Kirchmattschulhauses werden zwei Schulzimmer angebaut – zwei weitere Räume kommen in den bisher leeren Innenhof über dem Pausenhallendach.



Hier einer der vier neuen Räume, die im Zuge der Sanierung des 38-jährigen Kirchmattschulhauses neu gebaut werden.

Nachdem auf Beginn des Schuljahres im August 2000 bereits ein Gruppenraum und ein Arbeitsraum für die Lehrpersonen im Leerraum der Pausenhalle Kirchmatt in Betrieb genommen werden konnten, stimmen die Weggiserinnen und Weggiser am 29. Oktober 2000 mit 639 Ja- gegen 261 Nein-Stimmen der Sanierung und Erweiterung des Kirchmattschulhauses zu.

«Genügend für acht bis zehn Jahre»
«Das vor 38 Jahren eröffnete Kirchmattschulhaus muss aufgrund bautechnischer Untersuchungen saniert werden. Gleichzeitig werden vier Schulzimmer integriert – zwei auf dem Pausenhallendach und zwei auf der Seite Rigiblickstrasse. Nach Abschluss dieser Arbeiten verfügt die Gemeinde Weggis über genügend Klassenzimmer sowie Fach- und Nebenräume für mindestens acht bis zehn Jahre», schreibt der Gemeinderat in der Abstimmungsbotschaft.

Werterhaltung und Wertvermehrung
So werden nun die notwendigen werterhaltenden Sanierungen vorgenommen: Unter anderem sind dies eine partielle Betonsanierung, der Einbau von neuen Fenstern, das Entfernen der Betonlamellen vor den Turnhallenfenstern, ein neuer Sonnenschutz, das Ergänzen der Wärmedämmung, das Ersetzen der Beleuchtung. Der Gemeinderat

hält fest: «Das Kirchmattschulhaus wird nach neusten Erkenntnissen saniert und dem heutigen Stand angepasst. Zudem kann das Gebäude optimal ausgenutzt werden mittels harmonischen An- und Einbauten.» Das Vorprojekt für die neuen Räume stammt vom Kirchmatt-Architekten Justus Dahinden, die Ausführungs-, Bau- und Sanierungsplanung liegt in den Händen von Bruno Felder, Architekturbüro, Weggis.

Ausblick auf geplantes Schulzentrum im Dörfli

Bereits bei diesem Erweiterungs- und Sanierungsprojekt – Kostenpunkt 2,4 Millionen Franken – ist sich der Gemeinderat bewusst, dass das Schulzentrum Dörfli kommen wird. In seiner Abstimmungsbotschaft hält er fest: «Die Hälfte des nun beantragten Kredites ist für die Sanierung des Kirchmattschulhauses notwendig. Mit verhältnismässig wenig Geld können nun zusätzliche Klassenzimmer geschaffen werden. Mit der nun vorgeschlagenen Lösung will der Gemeinderat

das Dörfli-Schulzentrum nicht verhindern, sondern diese sehr grosse Finanzvorlage weiter hinausschieben. Im Dörfli können nicht nur vier Zimmer gebaut werden. Damit ein Schulhaus überhaupt funktionieren kann, benötigt man im Minimum 13 Räume.» Die Schulraumplanungskommission und der Gemeinderat kommen zum Schluss, «dass die Zeit fürs Dörfli noch immer nicht reif ist.»

Herzlicher Dank!

Mit dieser Folge der Serie zur Weggiser Schulgeschichte ist das Rad der Zeit nun (fast) bei der Gegenwart angelangt. Noch wenige Wochen trennen uns vom Gongschlag zur Eröffnung des Unterrichts im neuen Schulhaus Dörfli. Einen herzlichen Dank für die interessanten Einblicke in ihre Foto- und Dokumentarchive geht an Beat Furrer, Markus Hofmann, Walter Murer und Alois Suppiger.

Bruno Weingartner